

Mit dieser Berichterstattung ist es aber nicht getan. Die Parteileitungen haben die Aufgabe, den Propagandisten zu helfen, die Schwerpunkte der politischen Arbeit im Betrieb zu erkennen. Sie müssen ihnen diese Schwerpunkte erläutern, sie sollten Anregungen geben, wie die Propagandisten bei der Behandlung der Themen auf diese Schwerpunkte eingehen können. Diese Anleitung ist unbedingt erforderlich, um das Parteilehrjahr lebensnah zu gestalten, um das Studium der Theorie für die Praxis nutzbar zu machen.

Wie kann solch eine Anleitung aussehen? Einige Beispiele aus dem vorigen Lehrjahr dafür;

Während des vorigen Parteilehrjahrs wurde in vielen Betrieben die 45-Stunden-Woche eingeführt. Dabei mußte eine Reihe von politischen Problemen geklärt werden. Im Funkwerk Köpenick beschloß daher die Parteileitung, diese Probleme den Propagandisten zu erläutern, damit sie diese dann im Zirkel behandeln. Auf diese Weise gelang es, daß auch die Zirkel des Parteilehrjahres mithalfen, die Diskussion im Betrieb politisch in die richtigen Bahnen zu lenken. Wie viele Zirkel in anderen Betrieben gibt es aber, die an solchen, im Betrieb aktuellen Fragen vorübergehen?

Ein Thema der Zirkel behandelte die volksdemokratische Ordnung in der Deutschen Demokratischen Republik. Die Parteileitung im Transformatorenwerk „Karl Liebknecht“ in Oberschöneeweide war der Meinung, daß man im Betrieb mit diesem Thema unbedingt müsse klären helfen, wie die Volksvertretungen bei uns die Macht ausüben. In ihrem Auftrag organisierte das Betriebskabinett für die Propagandisten einen Vortrag des Genossen Reim, Stadtverordneter von Groß-Berlin, über seine Tätigkeit als Stadtverordneter. Dieser Vortrag half den Propagandisten, die theoretischen Probleme besser mit den praktischen Erfahrungen der Machtausübung in unserem Arbeiter-und-Bauern-Staat zu verbinden.

Die hier geschilderte Methode muß jetzt im Parteilehrjahr zum ständigen * Bestandteil der Anleitung der Propagandisten durch die Parteileitungen werden.

Man sollte bei der Anleitung der Propagandisten auch nicht auf halbem Wege stehenbleiben. Genosse Rohrbeck, Parteisekretär im VEB Akkumulatorenfabrik Oberschöneeweide hat sich im vorigen Lehrjahr regelmäßig mit dem Propagandisten des Zirkels zum Studium einiger Grundfragen vor dem Zirkelabend über die Schwerpunkte unterhalten. Das war für den Propagandisten sicher eine Hilfe, reicht aber allein bestimmt nicht aus. Die politische Schulung und Erziehung der Parteimitglieder und Kandidaten leitet das Kollektiv der Parteileitung und es sollte auch als Kollektiv mit seinen Ratschlägen und Erfahrungen dem Propagandisten helfen, damit er seine verantwortungsvolle Aufgabe gut erfüllen kann.

In diesem Lehrjahr arbeiten einige Parteisekretäre selbst als Propagandisten, z. B. Genosse H o e f s, Parteisekretär vom Werk für Fernmeldewesen und Genosse R o h r b e c k im VEB Akkumulatorenwerk Oberschöneeweide. Ich bin überzeugt, daß sich ihre Tätigkeit als Propagandisten auch positiv auf die Verbesserung der Arbeit der Leitungen mit den Propagandisten auswirken wird.

Die Binsenwahrheit, daß die Qualität der Zirkel von den Propagandisten abhängt, möchte ich noch wie folgt erweitern: Fähigkeit des Propagandisten plus ständige Hilfe und Anleitung durch die Parteileitungen — das ist entscheidend für den Erfolg unserer propagandistischen Arbeit.

Helmut Reitz

Abteilungsleiter Propaganda/Agitation, Kreisleitung Köpenick